

Fear or Nature (ongoing since 2014)

Tonjaschja Adler thematisiert in der Fotoserie „Fear or Nature“, Individuen, die als Identitäten in ihrem engen Rahmen von Möglichkeiten festzustecken scheinen. Niemand weiss, was es bedeutet, ein voll entfaltetes Individuum zu sein—das heisst voll und ganz Teil der Menschheit zu sein und frei entscheiden zu können.

Anonymität, Vereinsamung, der Umgang mit Privatsphäre sind die Themen, der ersten beiden Arbeiten „You are not alone“ und „No force for competition“.

Vorbilder für ihre Arbeit findet Adler beim durchforsten sozialer Netzwerke und Plattformen, die von der Selbstdarstellung ihrer Nutzer lebt und gleichzeitig von ihnen gespiesen wird. Ihre Strategie ist die der Nachahmung. Adler fokussiert einen Zustand, den jeder sofort versteht—die Ohnmacht vor der Welt da draussen. „No force for competition“, erinnert an eine Inszenierung, die aus der Kunstgeschichte stammt. So könnte die Liegende aus einer privaten Separee-Szenen kopiert sein. Adler ist auf der Suche nach Markern, die in modernen Gesellschaften für Inklusion und Exklusion fungieren.

Bilder, die oft sehr grundsätzliche Zustände und Begebenheiten beschreiben. Dieses von aussen oder innen Betrachten, um zu begreifen, diesen Blick zu verstehen, interessiert Adler und entspricht ihrer künstlerischen Haltung und der damit verbundenen Hinterfragung des Systems, in dem wir leben.

Das System ist weit gefasst und uns mit eingeschlossen heute nicht mehr das Universum, sondern eher das World Wide Web.

„You Are Not Alone“ ist die erste Fotografie aus dem fortlaufenden Projekt.

Der Arbeit „You Are Not Alone“ liegt das Essay „Petite Poucette“, 2012, dt. „Erfindet Euch, neu!“, des französischen Philosophen Michel Serres, zugrunde.